

mit, daß eine Beförderung unter der Bedingung auf der Eisenbahn dann nicht erfolgt, wenn auf dem Frachtbrief der Bemerkung: Zur Selbstabholung... angebracht wird.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Arena-Weltkämpfe auf der Waltherswiese. Am Donnerstag Abend um 8 Uhr eröffnet auf der Waltherswiese die vom vorigen Jahre her hier noch gut bekannte Arena-Weltkämpfe ihre Vorstellungen.

Berner-Gastspiel. Das in Aue bestbekannte Künstlerpaar Siegfried und Conrad Berner bringt hier als einzige diesjährige Veranstaltung am Dienstag, den 26. September im Bürgergarten einen überaus mit beweislichem Erfolg aufzunehmenden Konzertabend (Klavier und Violine) vergnüglicher Genie mit vollständig neuem Programm.

Turnen, Sport und Spiel.

St. Verbandsentscheidungen des Sportvereins Germania in Aue am 10. September 1922. Vergangenen Sonntag wurde der Sportverein Germania mit 4 Mannschaften in Aue, um das 10. Mal die St. Verbandsentscheidungen auszuführen. Am ersten Treffen standen sich Germania I. gegen Germania II. Jugend... und nach hartem Kampfe konnte die Mannschaft II. den Sieg davontragen.

an die Amtshauptmannschaft herangetreten werden, um die zur Durchführung kommenden Maßnahmen auf den ganzen Bezirk auszuweiten.

Annaberg, 11. September. Der Schlüssel zum Schrank. Ein geradezu klassisches Beispiel für die unerhörte Freiheitsliebe auf allen Gebieten erhalten wir in einem Bericht aus Annaberg. Er lautet: Ein hiesiger Firmeninhaber ließ einen Geldschrank mit ansehnlichen Kostenpunkt 775 Mark 1912 vor der ganzen Schrank samt allen Schlüsseln mit 750 Mark bezahlt werden.

Oeringowalde, 11. September. Ein etwas mysteriöses Portomutis ist im benachbarten Gehäusen passiert. Der 17-jährige S. brachte man von seinem Voreingange... er hatte mit zwei Freunden Milch in die nahe Wähe gebracht... mit einer Schußverletzung zurück.

Leipzig, 11. September. Im Streite erschossen. Am Sonntag früh um 10 Uhr verging am Sonntag um 11 Uhr zu einem Streite zwischen dem Hausbesitzer K. H. und dem Arbeiter J. A. in dessen Verlauf J. A. eine Pistole zog und K. H. durch zwei Schüsse tötete.

Bad Naußig, 11. September. Drei Opfer einer Giftvergiftung. Nach dem Genuss von Champagner von einem erkrankten in Böhmen in die Familie. Tritt sofort anzuwendender Gegenmittel verharren die Mutter und ihr 10-jähriger Sohn nach kurzer Zeit. Der zweite Sohn wurde nach Leipzig ins Krankenhaus gebracht, aber auch er starb unter heftigen Schmerzen.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsäussern unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt keine für die juristische Verantwortung.

Eine wichtige Entscheidung.

Der höchste Landesverband der Christlichen Elternvereine hat mit der Schulangelegenheiten beizuhaltenden Kinder, die bis 1. März 1923 noch in der Schule sind, die bis 1. März 1923 noch in der Schule sind, die bis 1. März 1923 noch in der Schule sind...

Vermischtes.

Gegen die Inzestheier. In Svandan beschlagnahmte die Polizei, dem Sozialarbeiter zufolge, in einem großen Lebensmittelgeschäft mehrere hundert Zentner Zink...

Diebe, die ihren Verteidiger bestehlen. In recht eigenartiger Weise haben in Berlin zwei Klienten ihrem Verteidiger gedankt. In Neussommitz W. kamen zwei Arbeiter, die er in einer Kaufsache verteidigt hatte.

Millionendiebstahl. Welche Werte machten in Berlin Diebstahl in den Nachmittagsstunden in einem in der Nähe des Potsdamer Platzes gelegenen Hotel.

Eine aufregende Theateraufführung. Aus Recklinghausen wird gemeldet: Als die neue Volkshäuser in Dils das Drama Schindler (von Richard Vogl & D. Med.) aufführte, wurden sieben Personen, fünf weibliche und zwei männliche, durch das aufregende Spiel ohnmächtig.

Letzte Drahtnachrichten.

Besprechungen über die Tenebrak. Berlin, 12. September. Der sozialdemokratische Parteivorstand, vertreten durch Wels und Müller und der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, vertreten durch Graumann und Schmidt vom Landarbeiterverband wurden gestern vom Reichspräsidenten empfangen, wozu auch Reichswirtschaftsminister Schmidt zugezogen war.

Berlin, 12. September. Der bayerische Ministerrat hat die Feuerungsfrage unter Zuzugung von Vertretern der Berufsstände besprochen. Der Landwirtschaftsminister stellte fest, daß die Brotgetreideernte in Bayern eine gute Durchschnittsernte ist und die Versorgung für 1/2 Jahr ausreicht wird.

Blutiger Zusammenstoß in Oberschlesien. Berlin, 12. September. In Bismarckhütte ist es gestern zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Als die Delegation der Bismarckhütte erfuhr, daß die Lohnzahlung in polnischer Währung erfolgen sollte, zog die Arbeiterchaft in Stärke von 6-8000 Mann vor die Villa des Generaldirektors, drang in diese ein und schleppte den Generaldirektor vor das Rathaus.

Zum Untergang der Hammonia. London, 12. September. Wie das Reuterbüro aus Gibraltar meldet, hat der Dampfer Soldier Prince, der sich jetzt südlich von Gibraltar befindet, drahtlos mitgeteilt, daß er 61 Passagiere von dem untergegangenen Hapag-Dampfer Hammonia an Bord hat.

Die Abrüstungsfrage. Genf, 12. September. In der gestrigen Sitzung des 3. Ausschusses der Völkerbundsversammlung (Abrüstung) hielt der französische Delegierte Jouvelet eine Rede, in der er sich sehr skeptisch über den Plan einer internationalen Konferenz zur Erweiterung des Flottenabkommens von Washington äußerte.

Vom geschäftstüchtigen Kriegsschauplatz. Athen, 12. September. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Kemalisten haben alle griechischen Angehörigen der Tabakregie in Ohriden bei Fanderna umgebracht.

London, 12. September. Wie die Abendblätter melden, ist infolge der Entdeckung des türkischen Kriegsschiffes durch den italienischen Sieg in Kleinasien ein erneuter Angriff von türkischen Agitatoren auf die Ausländer einschlägig der Engländer in Pera unternommen worden, wobei mehrere Personen ums Leben kamen.

London, 12. September. Verschiedene Blätter melden, innerhalb der nächsten Tage würden die alliierten Divisionsmatten zusammenkommen, um die durch den türkischen Sieg entstandene Lücke zu füllen, besonders im Hinblick auf eine Bedrohung von Konstantinopel.

Russisch-japanische Konferenz. London, 12. September. Das Reuterbüro meldet aus Schanghai, die russisch-japanische Konferenz in Tschangschu habe ihre Beratungen infolge von Meinungsverschiedenheiten über den Umfang der Konferenz noch nicht begonnen.

Der Untergang des Hapag-Dampfers Hammonia.

Mannschaft und Passagiere gerettet. Die Hapag teilt mit: Nach aus Vigo erhaltenem Telegramm erlitt unser auf der Fahrt nach Kuba und Mexiko befindlicher Post- und Passagierdampfer Hammonia, nachdem er Vigo als letzten europäischen Anlaufhafen verlassen hatte, etwa 100 Seemeilen von dort entfernt in der Nacht vom 9. September durch einen schweren Weststurm

derartige Beschädigungen, daß das Schiff vollständig manövrierunfähig wurde. Mehrere auf den drahtlosen Hüfen des Kapitäns herbeigeeilte Dampfer retteten die gesamten 800 Passagiere der Hammonia und die gesamte Mannschaft. Der Postdampfer Reensowns Casle nahm 340 Passagiere an Bord, die er am Dienstag morgen in Southampton landen wird.

Die Hammonia ist 1909 auf der Glasgower Werft erbaut, mit allen Einrichtungen für die Passagier-, Fracht- und Postbeförderung versehen. Sie wurde zusammen mit der gleichartigen Holfatio in Holland von der Hapag erworben. Im April 1922 wurde nach fast achtjähriger Unterbrechung mit diesen beiden Dampfern der Passagierdienst über die spanischen Häfen nach Mexiko wieder aufgenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Reinhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt m. B. G., Aue.

Adolf I. W., 11. September. Gegen die Warenanfuhre. Hier hat sich ein Versuch abgelehnt, der das Ansehen von Waren in die Schaufenster unterbinden will.

Die Pflanzlichkeit meiner Verhaftung. - Es erfolgte im Klub - verhandelte mich, mich genügend mit Wäsche um zu versehen. Und da du einmal hier bist Claire, so hätte ich eine Bitte. Wenn du zu meiner Wäsche gehen und mir einigste an obiger Wäsche bringen könntest, so würde ich dir einen großen Dienst erweisen. Ich bedarf hier so dringend. Wähle du so zu sein?

Er nannte ihr die bekannte Adresse. Claire schwieg. Da stand sie vor ihm, arm und hilflos, voll Sorge um ihren Unterhalt, verloren in der großen, fremden Stadt, und sollte für ihn, der weder Trost noch Rettung für sie hatte, noch unangenehme Pflichten und Lasten auf sich nehmen.

Der frühere Gröll regte sich wieder in ihr. Sie schlug die Augen nieder, es ist nicht merken zu lassen. Aber ein kurzer Kampf war, dann hatte ihr edleres Selbst die ständige Wallung niedergedrückt.

„Ihre Zeit ist um. Sie müssen gehen!“ wandte sich der Untersuchungsrichter an Claire.

Sie gehorchte sofort, froh, daß diese belustigte Zusammenkunft ihr Ende erreicht hatte.

„Adieu, Papa!“ sagte sie, so herzlich sie es vermochte.

„Wenn ich irgend kann!“

„Wann, Kind, wann?“

„Darf ich nicht in dieser Woche noch einmal herkommen?“ fragte sie höflich den Richter.

„Ja. Freitag um neun Uhr vormittags.“

Claire verneigte sich dankend und schritt der Tür zu. „Und du wirst Wort halten, mir das Gewünschte bringen? Daß mich ja nicht im Stich, Claire!“ rief ihr Blicksleiter ihr dringlich nach.

„Ja, werte Wort halten!“ antwortete sie beruhigend. Damit ging sie.

(Fortsetzung folgt.)

Studentennot.

Der Student Walter Kriecher erregte mit Recht gewaltiges Aufsehen in unserer Gegend. Die brave Geheimrätin, die heute im Nebenberuf als Klavierlehrerin tätig ist, war außer sich. Sie lebte das geregelte, ordentliche Leben ihrer Untermieter und verband mit ihrem Nebenberuf eine gewisse mütterlich-soziale Fürsorge, weil sie auch ein wenig Freude an diesem ungewöhnlichen Beruf hatte. Sie betrachtete es als ihre Pflicht, was unbeholfenen, in den praktischen Fragen des Lebens so erschreckend unerfahrenen Junggelehrten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Und ihre Untermieter nahmen diese liebevolle Fürsorge dankbar an.

In diese edle Regelmäßigkeit des gewöhnlichen Verhältnisses war nun der Student Walter Kriecher hineingekommen. Kriecher war an sich ein durchaus hübscher Junge, darüber herrschte nur eine Meinung. Aber er war, so schien es, doch ein Aufstups. Er gabte für sein hübsches Zimmer eine Lächerlichkeit, denn die Geheimrätin mußte mit der Not der stürzenden Jugend wegschauen. Aber Kriecher war ein unabweisbares Geschöpf. Anstatt diese Güte durch einen ehrbaren und soliden Lebenswandel zu belohnen, kam er Tag für Tag, ja selbst an Sonntagen nie vor 2 Uhr nachts nach Hause. Unsere Ermahnungen und guten Ratsreden schienen er zu überhören. Auch der mütterliche Einfluß der Geheimrätin vermochte es nicht, ihn von diesem bedenklichen Lebenswandel abzubringen. Allerdings muß zur Ehre der Wahrheit gesagt werden, daß Kriecher die Kollegen pünktlich besuchte, daß er redlich büffelte und nach außen hin ganz gewiß nicht den Eindruck eines verkommenen Burlesken machte.

Um so rätselhafter wurde der Fall Kriecher. Wo verbrachte er sich abendlich bis Mitternacht herum? Die Geheimrätin war außerordentlich besorgt. Sie rief eines Abends zu einer Konferenz zusammen und trug ihre Pläne vor, durch die Kriecher zur Umkehr, zu einem neuen und würdigen Lebenswandel bewegt werden sollte. Es war ja in der Tat eine Schande! Kriecher war der Sohn unbemittelter Eltern und die Eltern litten um seinetwillen ohne Zweifel Entbehrung. Aber Kriecher schien sich nicht daran zu kehren. Wir versuchten schließlich alles, aber der Student sah uns melancholisch lächelnd an und schüttelte sich aus. Der Bericht über die Erfolglosigkeit unserer Besserungsversuche wirkte auf die Geheimrätin geradezu niedererschütternd. Das ist die Jugend von heute, war ihr letztes Wort und damit schien sie die Rettungsfaktion für verloren zu halten.

Inzwischen nahmen unsere Ermittlungen über den nächtlichen Aufenthalt Kriechers ihren Fortgang. Ich stellte zunächst einwandfrei fest, daß er nie beschwipst nach Hause kam und auch keinerlei Anzeichen eines Dauerkatholizismus oder einer Kaffeehauswange verriet. Diese Feststellung war trotz ihrer Unbestimmtheit doch immerhin beruhigend. Andererseits aber blieb die Hauptfrage ungeklärt: Wo drückt sich Kriecher herum? Wir kamen schließlich zu der Annahme, daß er eine Liebchaft haben müsse. Aber auch diese Annahme konnte die rührende Besorgnis der Geheimrätin nicht zerstreuen. So jung und ein dauernde Liebchaft, die sich noch dazu nächtlicherweise abwickelt! Was sollte aus einer solchen Jugend werden?

Endlich schien die Geheimrätin eine Spur zur Feststellung des Sachverhalts entdeckt zu haben. Sie fand in Kriechers

Zimmer eine ganze Anzahl von Rotzblättern und Vielesbogen, die sämtlich den Namen eines bekannten Hotels trugen. Wenn man auch nicht angenommen werden konnte, daß Kriecher zu den ständigen Gästen dieses ergrauten Hotels zählte, so mußte er doch in irgend einer Beziehung zu ihm stehen. Und neue Beziehungen lauchten auf. Vielleicht, vielleicht... die Geheimrätin wagte den schmerzlichen Verdacht nicht auszusprechen. Aber sie hat mich, auf alle Fälle dieses Lokal aufzusuchen und gefühnliche Erkundigungen einzuziehen. Vielleicht war es ein Versehen.

Am nächsten Tage punkt 8 Uhr sah ich an einem runden Tische des Hotels und trank ein laubhaft lautes Pilsener Bier. Man wartete an der ganzen Aufmachung, an der Bedienung und vor allem an den Preisen, daß hier kaum der gesagte Aufenthalt für einen armen Studenten sein konnte. Ich ließ meine Platte freilegen. Aber unter den vielen Ausländern und die-landschigen Schieberharen konnte ich das blaße, melancholische Gesicht Kriechers nicht entdecken. Ich machte mich deshalb auch bald auf den Heimweg. Mein Stimmgebilde wollte ich mir noch am liebsten ein Jagd auf den Weg antun. Da lag es mir mit einem Schlag wie Met in den Gliedern. Mein Puls schlug heftig; ich war sprachlos. Kriecher stand in einer weichen Haltung hinter dem Schanztisch und spähte mich an. Kriecher erkannte mich sofort, er setzte heftig und machte ein Gesicht, als ob er weinen wollte.

Wegen ein Uhr holte ich ihn ab. Er bot mich dringend, die Geheimrätin nichts von seiner geheimnisvollen Nebenbeschäftigung zu erzählen. Wovon sollte er leben und studieren? Er mußte etwas verdienen und Geld verdienen war keine geist-aufstrengende Arbeit, es bedeutete für Kriecher sogar eine Entwürdigung. Er verbrachte an jedem Abend 100 Mark und erhielt außerdem ein Ausbrot, um das man ihn beneiden konnte. Wenn das, so mußte ich denken, in früheren Zeiten ein Student gewagt hätte! Eine Revolution an der Akademie wäre unabweislich gewesen.

Seit dieser Entdeckung kenne ich Kriecher, wie ich jeden Menschen kenne, der um sein Leben ringen muß. Der Geheimrätin aber habe ich meine Entdeckung doch erzählt. Sie hat vor Ergriffenheit gewein. Kriecher ist der Held des Tages. Oder ist es sein Geldverdienst, sich tagsüber den Kopf mit philosophischen Problemen zu zerarbeiten und des Abends vom geliebten Weibchen zu süßen? Eine Jugend vom Schlage Kriechers ist unserer Liebe und unserer Hoffnungen wert. M. A.

Wie Frauen lächeln.

Das Lächeln der Frauen ist eines der größten Geheimnisse und Wunder der Welt; die Dichter haben davon gesungen, seit Oedipus der Sphinx begegnete; die Malev haben es nachzuschaffen gesucht in Meisterwerken wie Monardos Mona Lisa. Was die Frau alles mit ihrem Lächeln auszudrücken vermag, das versucht ein Psychologe in einer Beirachtung zu umschreiben, in der es heißt: So viel Frauen es gibt, so viel verschiedene Arten des Lächelns gibt es auch. Alle Formen des Charakters, des Gemütes und des Verstandes, der Tugenden, Wünsche und Stimmungen spielen sich im Lächeln.

Es gibt Frauen, deren warme, helle Herzen ihren Abglanz finden in einem Lächeln, von dem sie selbst nichts ahnen und das das unbewußte Entzücken der ganzen Umgebung bildet. Frauen von eigenartigem und beschaffenem Charakter lächeln selten, aber bisweilen flutet ein schöner Scherz wie eine Lichtwelle über ihr Antlitz. Man beobachtet sein eigenes Lächeln, studiert das Lächeln seiner Freundinnen und Feindinnen, und man wird finden, daß das facettenreiche Lächeln die Lippen vermerzt, das gutmütige Lächeln sie nach oben wendet. Eine der mächtigsten Waffen der stolzen Frau ist ihr keuseliges Lächeln. Niemand kann den Sinn dieses Lächelns mißverstehen und jeder, der es spürt, empfindet die selbstbewußte Heberlegenheit dieser Dame. Sehr lebhaft lächeln Frauen oft zu viel, während schweigsame Frauen das Lächeln so verlieren, daß es finstler und freudlos in ihrem Gesicht steht. Eine der entzückendsten Lächeln ist das der Erinnerung. Es gleitet über das Gesicht wie ein Schatten der Vergangenheit; die Augen sind halb geschlossen, die Lippen liegen aufeinander und erheben in einer leichten Erregung. Das nachdenkliche Lächeln ähnelt dem Erinnerungslächeln, aber es ist ohne Erregung und meist von einem Emporblicken begleitet. Das glückliche Lächeln, bei dem sich die Lippen leicht öffnen und die Zähne sich zeigen, belebt das ganze Gesicht stärker. Manches Lächeln erzählt von Kummer. Es gibt Frauen, die ihr Leiden vor jedem verbergen, aber ihr Lächeln verrät es. Anders wieder ist das Lächeln der Verführung, das Lächeln des Hohnes; es gibt ein seraphisches Lächeln und ein teuflisches, ein fragendes und ein gewöhnliches Lächeln. Es gibt Lächeln, an denen die Lippen keinen Anteil haben, sondern nur die Augen.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Sächsische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Das Unternehmensergebnis nebst Heberolle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft auf die Jahre 1921-1922 liegt 2 Wochen lang vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an zurechnen im Stadthaus - Zimmer 20 - zur Einsicht der Beteiligten aus. Die Betriebsunternehmer können binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen gegen die Verlagsrechnung Widerspruch beim Genossenschaftsvorstand, jedoch unbeschadet der vorläufigen Zahlungsverpflichtung, erheben. Gleichzeitig mit den Beiträgen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft sind durch Zuschläge zu diesen die Kosten der Vertretung des Gartenbaues beim Landesfiskalrat aufzubringen und einzubehalten. Mit der Einziehung werden wir unsere Ratsvollzieher beauftragen. Aue (Erzgeb.), den 9. September 1922. Der Rat der Stadt.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlorin Wäsche bleicht und desinfiziert. Alleinige Herstellungsanstalt: MENKEL & CO., DUSSELDORF, auch der altbewährten „MENKOL“ (Menkels Wasch- und Bleich-Soda).

Am Sonntag, 10. Septbr., morgen nahm Gott unsere liebe Mutter **Wilhelmine Wötzel** verw. gew. Krätzer im 76. Lebensjahr zu sich. Die trauernden Hinterbliebenen **Richard Mühlmann u. Frau**, geb. Krätzer nebst Enkeln. Aue (Eisenbahnstr. 11), 12. Septbr. 1922. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause aus.

Billig! Obstverkauf! Billig!
Zum Wochenmarkt, morgen Mittwoch:
Äpfel 6 Pfd. 20.- Mark,
Bienen 5 " 30.-
Pflaumen 5 " 25.- u. 30.- Mark,
solange Vorrat reicht. **A. Koch, Bischerlau.**

Achtung! Achtung! Achtung!
Wer bezahlt die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen,
Alt-Eisen und Metalle?
Richard Spiegel, Aue,
Auerhammerstraße 25.

Gebrauchte **Pianos, Flügel, Tafellavieren** lauft **A. Schrödel, Zwickau.**

Suche Papier-Gewebe! **Posten Reste, Güte Handtücher usw.** nur neu. Preisunter an Großhandlung **Bernhard Schlaich** Berlin W 33, Neptuner-Str. 7.

Baararbeiten
sicher und fertigen von einstufiger bis fünfter Auszubildung **Stern & Gauger** Zwickau, Poststraße 14, am Westplatz. **Beutkränze**
Brot und andere Backwaren. Verkauf, Reinigung, Gehalt, etc. etc. **Wöhle** Buchhandlung in **Zwickau**, Hotel Weitz, Bahnhofstr. 58, am 15. Sept. von 9-1 Uhr. **Dr. med. Jacobs**, Arzt, Spezialist für Krankheiten, Weitz 33, 50, Rantelstr. 33 (über Dr. Raab).

Tischler- u. Polstermöbel
alles, was kaufen Sie günstig bei **Möbel-Schmidt** Albertstr. 8 (Kain Laden) Teleph. 567.

Ein zuverlässiger **Lauf-Junge** nebst **Aue, Bahnhofstraße 24.**

Laufjungen, nicht unter 12 Jahren, sofort gesucht. **Carl Clapp, Am Sandlung**

Gewandter Klavierspieler für sofort von Musikspielhaus gesucht. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanfrage, sind zu richten an b. Weitz, b. W. am 15. Sept. 1922.

Schützenhaus Aue.
Mittwoch, den 13. Sept.
Gartenkonzert
der Auer Stadtkapelle
Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Nach dem Konzert **feiner Ball.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Radiumbad D.-Schlema
Hotel „Erzgebirgischer Hof“.
Mittwoch, 13. Septbr. **Kaffee-Konzert.**
von nachm. 4 Uhr an.
Abends von 7 Uhr ab: **Gesellschafts-Ball.**
Grundstück ladet ein **Paul Graf.**

„**Zauschermühle**“ bei Aue.
Mittwoch, 13. Sept. von abends 7 Uhr ab: **Ertiklaffige Trio-Musik.**

Gasth. Brunnlaberg, Aue.
Donnerstag abends **Leines Tänzchen.**
geleitet von Herrn Musikleiter **Wustwig, Schaeberg.**
Ergebnis ladet ein **Heinrich Bauer.**

Telegramm!
Sader's Groß-Arena Olympia-Schau
welche der verehrten Einwohnerschaft von Aue u. Umgeb. durch die launigen Leistungen von 2 Jahren noch bekannt sein dürfte, trifft auf der Durchreise nach Plauen auf kurze Zeit wieder in Aue ein.
Donnerstag, den 14. September, abends 1/2 8 Uhr auf der **Waldwiese große Größnungs-Vorstellung** mit einem Sensationspielplan. Kommen in Massen u. Staunen.

Berein Knappschaft [1696] Aue.
Der Beitrag zur Leichenwagenkasse wird für 1922 von M. 40.- auf M. 75.- erhöht. Zahlungen sind sofort an unseren Kassierer, Herrn **Karl Weber**, Str.-August-Str. 14, zu leisten. Kassenzinsen nur Mittwoch nachmittag von 2 Uhr an. **- Der Vorstand.**

Möbliertes Zimmer
für Frauen sofort gesucht. Bettwäsche und Federbetten werden gestellt. Angebote erbeten nach **Mariägäßchen 1, Kontor.**

Kleines möbliert. Zimmer
ober Schlaftische, möglichst mit Verköstigung, von jungem Kaufmann per 1. Oktober gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter **A. T. 4453** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbliertes Zimmer
von jungem Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Angebote sind unter **A. T. 4443** an die Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

! Geschlechtsleiden !
Dr. med. H. Seemann G. m. b. H. Sommerfeld 6 Bez. Frankfurt a/O. Spezialärztliche Leitung.

Gesucht **Modell = Tischler.**
selbstständiger Tischlerfabrik **D. Wochler, Meerane, Ea.**